

## Station 5: Widerstand und Alternativen weltweit

Lest den Text, schaut euch die Bilder an und beantwortet folgende Fragen:

- Was ist dargestellt?
- Was ist das Hauptziel dieser Aktion?
- Welche Möglichkeiten gibt es, um die Artenvielfalt zu erhalten?
- Wie könnt ihr aktiv werden?

### 5) Die Solidarische Landwirtschaft (Solawi)

**Biologische Vielfalt schützen und gleichzeitig gesund, saisonal und regional essen?**

**Pia, du bist Mitglied in einer Solawi-Gruppe. Erkläre uns bitte, was das ist.**

Seit knapp zwei Jahren kaufe ich mein Gemüse nicht mehr im Supermarkt. Stattdessen gehe ich jeden Donnerstag zu einer sogenannten Abholstation. In einer Abholstation kommt die Ernte von einem Bauernhof, der solidarische Landwirtschaft betreibt, an. Jede dieser Abholstationen hat eine feste Gruppe von Menschen, die Teil der solidarischen Landwirtschaft sind, und „ihre“ jeweilige Station betreuen. Wir kennen uns und die Atmosphäre ist familiär. Ganz anders als im Supermarkt.

Wenn ich dort ankomme stehen schon große, grüne Kisten mit der Ernte im Halbkreis auf dem Boden. Auf dem Tisch daneben liegt ein Zettel, der meinen Anteil der Ernte ausweist. Jetzt im Winter ist das meiste hier Lagergemüse: Kartoffeln, Rote Beete, Karotten, Feldsalat und Kohl. Jeden Donnerstag gibt es Überraschungen: Welche Gemüsesorten wurden in dieser Woche geerntet? Gibt es schon Tomaten, Zucchini oder Knoblauch? Sind Sorten dabei, die ich noch nicht kenne?

Ein\*e Verkäufer\*in gibt es nicht. Also hole ich mir meinen Anteil Gemüse selbst aus den Kisten. Verpackungen gibt es nicht: alles kommt direkt und unverpackt vom Bauernhof.

**Wie funktioniert es mit der Bezahlung?**

Bezahlt wird einmal im Monat direkt an den Hof. Der Bauernhof schätzt zu Beginn des Jahres die Kosten, die er für die biologische Erzeugung der Lebensmittel benötigen wird. Auf dieser Grundlage werden die monatlichen Beiträge für die Verbraucher\*innen errechnet. Auch das läuft solidarisch ab: Manche zahlen etwas mehr, damit andere etwas weniger zahlen können und trotzdem Teil der Solawi-Gruppe sein können. Auf diese Weise hat die einzelne Karotte oder Kartoffel kein Preisschild mehr, die Lebensmittel bekommen aber für mich ihren Wert zurück. Denn ich weiß, wie und wo das Gemüse hergestellt wurde und die Landwirt\*innen können ihre Arbeit besser planen. Ein paar Mal im Jahr können wir sogar den Hof besuchen und direkt mithelfen und die Landwirt\*innen kennenlernen. So bekomme ich eine Idee, welchen Wert das Gemüse hat, kann etwas über den Gemüseanbau lernen und fühle mich nicht mehr nur als Konsumentin.

**Das klingt ja alles etwas kompliziert! Ist es das für dich auch?**

Natürlich bin ich damit nicht so flexibel wie mit einem Supermarkt. Ich muss mir die Zeit nehmen, jeden Donnerstagabend mein Gemüseanteil abzuholen, helfe regelmäßig in der Abholstation und zahle jeden Monat das gleiche Geld.

Für mich überwiegen dennoch die Vorteile: Es ist Biogemüse, es schmeckt viel besser als das aus dem Supermarkt und hat andere Formen und Farben. Gleichzeitig unterstütze ich auf direktem Weg die regionale biologische Landwirtschaft und damit auch den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Wo kann ich mich in Deutschland informieren?

<https://www.solidarische-landwirtschaft.org>

Finde eine Solawi in deiner Nähe, beispielsweise unter [www.ernte-teilen.org](http://www.ernte-teilen.org)